



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 18.9.2026 AUSGABE 37

Viel Holz, viel Licht – und große Freude

LERNEN Erstes städtisches Gebäude in kompletter Holzbauweise – Highlights wie flexible Lernbereiche und Luftkühlung

Als die Schülerinnen und Schüler der Zollberg-Realschule am Montag zurück aus den Ferien kamen, wartete auf sie die wohl größte Überraschung, die es dabei geben kann: ein nagelneues Schulgebäude. Im September 2024 hatte die Stadt Esslingen mit den Arbeiten am dreigeschossigen Neubau begonnen, nun findet die Schulgemeinschaft dort ein neues Zuhause und ideale Rahmenbedingungen zum Lernen.

Imposant kommt das Gebäude nicht nur von außen daher, auch in seiner Bauweise steckt etwas Beeindruckendes: Denn der Neubau der Zollberg-Realschule ist das erste städtische Gebäude in dieser Größenordnung, das bis auf die Treppenhäuser vollständig in Holzbauweise errichtet wurde. So bestehen das Tragwerk und die Decken aus Fichte, während etwa Stützen und Unterzüge aus Buche und mit einer Spannweite von mehr als acht Metern realisiert wurden.

Und das spürt man auch beim Gang durch die Flure und Stockwerke. An jeder Ecke und in jedem Klassenzimmer ist Holz das dominierende Element. „Damit setzen wir nicht nur auf nachwachsende Rohstoffe und eine ausgewogene CO₂-Bilanz, sondern schaffen auch ein wunderbares Raumklima und eine ganz besondere Atmosphäre“, erklärt Rainer Sorg, der die Abteilung Projekt- und Energiemanagement bei den Städtischen Gebäuden Esslingen (SGE) leitet. Bemerkenswert ist auch die Bauzeit, denn aufgrund der Holzbauweise konnte das Gebäude nach der Herstellung der Bodenplatte in weniger als einem Jahr fertiggestellt werden.

Modern und hochwertig

Ansonsten bietet der Neubau auf 6.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche nahezu alles, was sich eine Schulgemeinschaft wünschen kann: Neben 20 modernen Klassenzimmern auch sechs bestens ausgestattete Fachräume für Biologie, BNT, Chemie, Physik, Musik und Computerunterricht. Hinzu kommen Teamstationen für die Lehrkräfte auf jedem Stockwerk und auf den Fluren ansprechend gestaltete Differenzierungsflächen. „Durch die Clustermitten und offenen Lernbereiche können die Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht flexibler gestalten und einzelne Gruppen auch mal getrennt voneinander konzentriert



Von den Treppenhäusern abgesehen, wurde die Schule komplett in Holzbauweise errichtet. Auch innen ist die Realschule ein Hingucker und verfügt nicht nur über 20 moderne Klassenzimmer, sondern auch tolle Lernbereiche. Fotos: Gunnar Menzel / fritzen28

arbeiten“, erläutert Rainer Sorg. Denn bei der Planung des Neubaus sei natürlich das pädagogische Konzept der Zollberg-Realschule berücksichtigt worden. Daneben finden sich beim Gang durch das neue Gebäude viele weitere Highlights – etwa ein Lichthof, der noch bepflanzt wird und den Fluren Tageslicht beschert. Im Erdgeschoss stehen hochwertige Vitрины, in denen Kunstwerke der Realschülerinnen und -schüler ausgestellt werden können. Und der großzügige Eingangsbereich kann flexibel als Aula für Versammlungen oder Veranstaltungen genutzt werden. Im Untergeschoss ist eine weitere Neuerung versteckt: Dort sind riesige Lüftungsschächte und jede Menge Technik verbaut. Denn die Zollberg-Realschule verfügt künftig nicht nur über eine Heizung durch das Nahwärmenetz Zollberg und eine Lüftungsanlage in allen Klassenzimmern – sondern auch über eine Luftkühlung für heiße Sommertage.

Die adiabatische Kühlung, auch Verdunstungskühlung genannt, ist ein natürliches und energieeffizientes Verfahren, bei dem die Verdunstungskälte von Wasser genutzt wird, um die Temperatur von Luft zu senken. „Damit wird die Raumtemperatur moderat abgesenkt und wir erreichen ungefähr fünf Grad unter Außentemperatur“, erklärt Rainer Sorg. Das hat gleich mehrere Vorteile: Die Klassen- und Aufenthaltsräume



bleiben auch an heißen Tagen angenehm, ohne dass energieintensive Klimaanlage nötig sind. Das spart Strom und reduziert den CO₂-Ausstoß. Gleichzeitig wird frische Außenluft in die Räume geführt. Auf dem Flachdach des Neubaus befindet sich außerdem eine großflächige PV-Anlage.

Gut angelegtes Geld

Insgesamt ist die neue, dreizügige Realschule für knapp 500 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 ausgelegt. Zum Schulcampus gehören noch weitere Gebäude, etwa ein Teil des benachbarten, sogenannten WLB-Baus, sowie der Pavillonbau, die Turnhalle und das Mensagebäude. Diese sollen – abhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Stadt Esslingen – in den kommenden Jahren saniert und modernisiert werden.

Hinzu kommt der Schulhof, der in Teilen von der Stadt Esslingen bereits neugestaltet wurde. Dort soll die Zollberg-Realschule neben 30 neuen Bäumen und rund 100 neuen Sträuchern zur Begrünung auch Outdoor-Bewegungsmöglichkeiten oder einen Bewegungsparcours, erhalten. Holzdecks unter den Bäumen, ein Sonnensegel und Bänke ergänzen die Außenanlagen.

„Insgesamt investieren wir damit auf dem Zollberg rund 30 Millionen Euro in den Bildungsstandort Esslingen“, freut sich Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Und jeder einzelne Euro davon ist bestens angelegtes Geld. Schließlich können wir der Schulgemeinschaft damit nach Jahren der Interimslösung endlich ein attraktives, neues und zeitgemäßes Zuhause bieten.“ mam

Berliner Straße: Ausbau der Oberleitungen

Ab kommenden Montag, 21. September, beginnt der Städtische Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE) in der Berliner Straße mit dem Bau neuer Oberleitungsmasten. Zusätzlich verlegen die Stadtwerke dort eine neue Fernwärmeleitung. Dazu wird die Berliner Straße zwischen der Schelztorstraße und dem ZOB zur Einbahnstraße in Richtung ZOB. Wer von der Neckarstraße oder der Eugenie-von-Soden-Straße in Richtung Norden fahren möchte, wird über die Schlachthausstraße und die Mettinger Straße umgeleitet. Die betroffenen Buslinien in Fahrtrichtung Norden folgen ebenfalls der Umleitungsstrecke.

Ab dem 24. September wird die Einbahnstraße dann bis zur Kreuzung Mettinger Straße verlängert. Damit gilt für die gesamte Berliner Straße eine Einbahnstraßenregelung in Richtung ZOB. Diese bleibt voraussichtlich bis Mitte November bestehen. Fertiggestellt werden sollen die Arbeiten an den neuen Oberleitungen rechtzeitig vor Beginn des Weihnachtsmarkts.

Vollsperrung in drei Nächten

In den Nächten von 21. auf 22. September, von 22. auf 23. September sowie von 23. auf 24. September wird die Berliner Straße zwischen 20 Uhr und 5 Uhr jeweils in beiden Richtungen für den Verkehr gesperrt. Dies ist notwendig, um die benötigten Baufelder für die neuen Oberleitungen freizuräumen und die vorhandenen Oberleitungen zurückzubauen.

Um die neue Oberleitung der Berliner Straße an die vorhandene Oberleitung in der Schelztorstraße anzuschließen, werden zudem einige provisorische Masten aufgestellt. Diese stehen bis zur endgültigen Montage der neuen Oberleitungen in der Schelztorstraße und der Martinstraße.

Änderung im Busverkehr

Aufgrund der Einbahnregelung gibt es Änderungen auf vielen Buslinien. In Richtung Marktplatz fahren die Linien 102/103/105/108/109/110 eine Umleitung, erster Stop ist an der Haltestelle „Marktplatz“. Die Haltestelle „Schelztor“ entfällt. Auch die Linie 101 fährt in Richtung Mettingen eine Umleitung, erster Halt ist an der Ersatzhaltestelle „Schlachthausbrücke“ in der Schlachthausstraße/Ecke Martinstraße. Weitere Informationen, auch zu den Regelungen während der Vollsperrung, finden sich online unter sve-es.de. mam

Viel mehr als eine Containeranlage

LERNEN Schelztor-Gymnasium und Seewiesenschule bekommen mit einem modernen und hochwertigen Interimsbau dringend benötigten Platz

Wo vor wenigen Monaten noch Autos parkten, stehen jetzt neue Schulräume: Auf dem Parkplatz an der Barbarossastraße ist ein zweigeschossiger Interimsbau für das Schelztor-Gymnasium und die Seewiesenschule entstanden. Zum neuen Schuljahr stehen insgesamt neun Klassenzimmer zur Verfügung – sechs für das Schelztor-Gymnasium und drei für die Seewiesenschule. Hinzukommen Teamstationen, ein Aufenthaltsbereich sowie Sanitär- und Technikräume.

Fertige Module beschleunigen Bauprojekt

Die Umsetzung ging besonders schnell über die Bühne: Im Januar wurde der Bau beauftragt, Ende Mai konnten die Arbeiten vor Ort beginnen. Die Module wurden größtenteils bereits fertig ausgestattet angeliefert und anschließend auf dem vorgesehenen Standort am hinteren Parkplatz zusammengesetzt. 60 dieser Stahlmodule bilden das Gebäude. „Das ist schon ein geniales Konzept“, freut sich Jürgen Scherrieble, Projektleiter der Städtischen Gebäude Esslingen (SGE). „Durch den hohen Vorfertigungsgrad der Module konnten wir in sehr kurzer Zeit ein komplettes Gebäude aufstellen.“

Für den Interimsbau musste nicht in den Boden des Parkplatzes eingegriffen werden, die Module

stehen auf einem umlaufenden Streifenfundament und Einzel-fundamenten. Im Falle eines späteren Rückbaus kann die Fläche daher wieder als Parkplatz genutzt werden.

Rund eine Million Euro eingespart

Auch finanziell bleibt das Gesamtprojekt deutlich unter dem ursprünglich veranschlagten Rahmen. Statt der zunächst geplanten rund 4,3 Millionen Euro wird die Modulanlage einschließlich Erschließung und weiterer Kosten voraussichtlich rund eine Million Euro günstiger. Die Stadt mietet das Gebäude zunächst für vier Jahre und hat statt einem reinen Holzbau eine Stahlkonstruktion mit Holzfassade umgesetzt. Dadurch konnten die Kosten deutlich gesenkt werden, ohne auf eine ansprechende Gestaltung zu verzichten.

„Wir haben hier eine sehr gute Lösung gefunden. Die günstigere Konstruktion spart viel Geld, gleichzeitig wirkt das Gebäude von außen und innen überhaupt nicht wie eine einfache Containeranlage“, erklärt Scherrieble. „Die Räume verfügen unter anderem über hochwertige Wandoberflächen und Kautschukböden. Für eine angenehme Raumatmosphäre sorgen die Akustikmodule, die den Schall schlucken.“ Dass die Klassenräume mit modernster

Präsentationstechnik und die gesamte Anlage mit WLAN ausgestattet sind, versteht sich von selbst. Zudem ist das Dach begrünt und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet.

Flexibel für die Zukunft

„Zu Beginn des neuen Schuljahres war die Anlage bezugsfertig“, sagt Oliver Wannek, Technischer Betriebsleiter der SGE. „Damit ist es gelungen, innerhalb weniger Monate zusätzliche Schulräume zu schaffen.“

Die Räume werden dringend benötigt. Das Schelztor-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2023/24 in allen Klassenstufen vierzünftig, obwohl es ursprünglich für dreieinhalb Züge ausgelegt war. Durch die Baugebiete im Esslinger Norden und die Rückkehr zu G9 wird der Raumbedarf weiter steigen. Auch die Seewiesenschule wächst: In der Sekundarstufe sind bereits drei Jahrgänge dreizünftig, zugleich steigen die Anmeldezahlen in der Grundschule. Hinzu kommt die hohe Nachfrage nach Ganztagsangeboten.

Nach Ablauf der vierjährigen Mietdauer besteht die Option, die Miete zu verlängern oder das Gebäude zu kaufen. Auch ein Rückbau ist vertraglich möglich. Damit bieten sich verschiedene Möglichkeiten, auf die Entwicklung der Schülerzahlen und den künftigen Raumbedarf zu reagieren. sbi



Die Stahlkonstruktion mit Holzfassade ist eine ansprechende und kostengünstige Lösung.



Insgesamt neun Klassenzimmer finden in dem Interimsbau Platz.

Fotos: sbi

Einblicke ins Pflegeheim Pliensauvorstadt

Das städtische Pflegeheim Pliensauvorstadt feiert sein 20-jähriges Bestehen und öffnet aus diesen Gründen in der Woche von **21. bis 25. September** an ausgewählten Tagen seine Türen. Mit diesem Angebot soll nicht nur das Jubiläum gefeiert werden, sondern auch ein Einblick in die Arbeit des Pflegeheims ermöglicht werden. Das Programm reicht von einem Erzählcafé mit Jubiläumssquiz und Hausführungen bis zu Sturzprophylaxe für Interessierte oder der Möglichkeit für Gäste, an der Demenz-Betreuungsgruppe teilzunehmen. Alle weiteren Informationen gibt es direkt beim Pflegeheim Pliensauvorstadt, Weilstraße 10, Telefon 0711 - 7587050. red

Mit neuem Saunaangebot in die Wintersaison

Aktivsauna neu gestaltet – Zwei Automaten mit hochwertigen Getränken und Speisen – Jahreskartenverkauf gestartet

Diese Woche ist das Merkel'sche Schwimmbad in die Herbst- und Wintersaison gestartet. In der Saunalandschaft warten gleich zwei Neuerungen auf die Gäste: Die Aktivsauna wurde deutlich erweitert und komplett neu eingerichtet. Außerdem gibt es einen neuen Gastrobereich mit regionalen Speisen und Getränken. Die neue Aktivsauna verfügt mit rund 30 bis 35 Plätzen über deutlich mehr Raum als bisher. Die Sauna ist mit rustikaler Fichte gestaltet und bietet bei Temperaturen von etwa 95 bis 100 Grad Celsius und rund 13 Prozent Luftfeuchtigkeit ein klassisches, inten-

sives Saunaerlebnis. Für eine besondere Atmosphäre sorgt eine LED-Beleuchtung mit wechselnden Farben. Ihren Namen trägt die Aktivsauna vor allem aufgrund der regelmäßigen Aufgüsse: Einmal pro Stunde findet ein Aufguss statt.

Auch kulinarisch wird das Angebot erweitert. Im Gastrobereich mit rund 50 Sitzplätzen stehen zwei Automaten mit hochwertigen Produkten zur Verfügung – einer für Getränke und einer für Speisen. Das Getränkeangebot reicht von Weinen, Weinschorlen und Seccos von Teamwerk Esslingen über Bier und Radler aus der Re-

gion bis hin zu Aperol Spritz, Eistee, Sportgetränken, Softdrinks und Energydrinks. Bei den Speisen gibt es frische Wraps, belegte Brote und Brötchen, Sandwiches, Bagels sowie süße und salzige Snacks. Bezahlt werden kann bar, mit EC-/Girokarte oder per Smartphone. Für die Gäste stehen Gläser aus Glas, Porzellanteller, Besteck und Servietten bereit. Handys und Laptops dürfen im Gastrobereich genutzt werden.

Jahreskartenverkauf

Mit dem Saisonstart beginnt außerdem der Verkauf von drei neuen Jahreskarten an der Kasse

des Merkel'schen Schwimmbads. Sie reichen vom Sportbad-Angebot im Merkel'schen Schwimmbad (Bronze) über eine Kombination von Sportbad und beiden Esslinger Freibädern (Silber) bis zum Komplettangebot inklusive Mineralbad und Saunalandschaft (Gold). Die Preise liegen bei 281,40 Euro für Bronze, 386,40 Euro für Silber und 889,40 Euro für Gold. Gutscheine und Wertkarten sind weiterhin erhältlich. Die regulären Eintrittspreise ändern sich nicht. Das Neckarfreibad und das Freibad Berkheim sind bereits am vergangenen Sonntag in die Winterpause gegangen. red

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter [esslingen.de](https://www.esslingen.de)



- 1. Bekanntmachung geplantes Sanierungsgebiet „Altstadt“ – Beginn der vorbereitenden Untersuchungen
- 2. Bekanntmachung Bauplan-Ergänzung Hauptstrasse (östl. Teil)

Konto fällt weg

Die Stadt löst ihr Girokonto mit der Nummer 1020000000 bei der Volksbank Mittlerer Neckar eG zum **30. September** auf. Langfristig spart dies Kosten und steigert die Effizienz. Bestehen bleibt das Konto bei der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen mit der IBAN DE36 6115 0020 0000 9004 23. Die Stadt bittet darum, dies bei allen Zahlungen zu berücksichtigen und Daueraufträge anzupassen. Wer ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt hat, muss nichts weiter tun.

Umfrage

Im Rahmen der Veranstaltung „Menschen für Menschen – Engagement mit Geflüchteten in Esslingen“ am **Samstag, 7. November**, ist eine begleitende Ausstellung geplant. In dieser sollen die Erfahrungen von Personen, die Geflüchtete noch unterstützen oder früher mal unterstützt haben, zusammengefasst und mit anderen geteilt werden. Die Stadt freut sich über rege Teilnahme, den Link zur Umfrage unter weitere Infos gibt es unter [esslingen.de/engagement](https://www.esslingen.de/engagement).

Beratungstermine

Der Welcome Service Region Stuttgart bietet für internationale Fachkräfte, ihre Angehörigen sowie Studierende, die hier leben und arbeiten wollen, kostenlose Sprechstunden in verschiedenen Sprachen an. Die nächste Beratung in Esslingen findet am **Mittwoch, 30. September** von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr im Amt für Soziales, Integration und Sport statt. Eine Anmeldung per Mail an naira.shakhshvanyan@region-stuttgart.de oder unter Telefon 0172 482-6192 ist erforderlich.

Aktuelle Sitzungen

Montag, 21.9., 17 Uhr
Verwaltungsausschuss

Mittwoch, 23.9., 16 Uhr
Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter [ris.esslingen.de](https://www.ris.esslingen.de).



Fachrat will Brücken bauen

LEBEN Neues Projekt startet nach den Sommerferien – Gespräche mit Esslinger Organisationen geplant

Welche Themen beschäftigen Menschen mit Einwanderungsgeschichte? Was sind die Herausforderungen in Esslingen bei der Integration? Wie gelingt politische Teilhabe für Migrantinnen und Migranten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Fachrat für Migration und Integration (FMI). Zur Landtagswahl am 8. März hatte der FMI ein Weltcafé organisiert, bei dem die Teilnehmenden mit Kandidatinnen und Kandidaten von sechs Parteien ins Gespräch kamen. „Wir wollten wissen: Wo sind die migrantischen Stimmen und welche Themen bewegen die Menschen?“, berichtet Evalyne Sohn, Sprecherin des FMI. „Gleichzeitig sollte das Weltcafé dazu ermutigen, sich an der Landtagswahl zu beteiligen.“ Aus diesen Gesprächen entstanden im Nachgang Handlungsempfehlungen zum Thema Integration, die der neuen Landesregierung

übergeben wurden. Zudem hat das große Interesse am Austausch mit der Politik den Fachrat für Migration und Integration motiviert, noch stärker mit Esslinger Organisationen und Einrichtungen ins Gespräch zu kommen.

Zuhören und Verbindungen schaffen

Genau hier setzt das neue Projekt „FMI als Brückenbauer“ an. Der Fachrat will künftig gezielt migrantische Organisationen, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Vereine in Esslingen aufsuchen. Dabei soll es unter anderem um solche Fragen gehen: Welche Themen sind in der Integration wichtig? Wo liegen Schwierigkeiten und Herausforderungen? Welche Unterstützung wünschen sich die Organisationen und Einrichtungen? „Das Wichtigste ist, dass wir erst einmal zuhören“, betont Barbara von Lauenstein vom FMI.

„Dann schauen wir, welche Verbindungen wir herstellen und wo wir Brücken bauen können.“ Die Gespräche sollen in diesen Tagen mit dem Ende der Sommerferien beginnen. Über die gesammelten Erkenntnisse wollen sich die FMI-Mitglieder mit den Esslinger Bürgerausschüssen, den Fraktionen des Gemeinderats und der Stadtverwaltung austauschen. „Mit dem neuen Projekt will der FMI noch näher an die Stadtgesellschaft heranrücken“, erklärt Liridona Gimolli vom Fachrat. „Vor allem aber wollen wir die Anliegen der Organisationen aufnehmen und diese in Politik und Stadtverwaltung tragen“, ergänzt ihr FMI-Kollege Gernot Sauer.

Fachrat engagiert sich seit 2006

Der FMI vertritt die Interessen der Esslingerinnen und Esslinger mit Flucht- und Migrationshintergrund

gegenüber Institutionen. Er setzt sich unter anderem für Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe, bessere Zugänge zu sozialen Dienstleistungen sowie die Verbesserung der Gesundheits-, Arbeits- und Wohnsituation Zugewanderter ein. Auch die Förderung von Migrant*innenvereinen und Migrantenselbstorganisationen gehört zu seinen Aufgaben. Seit 2006 besteht der Fachrat in seiner heutigen Form. Zehn gewählte sachkundige Mitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgruppen des Integrationsnetzwerks arbeiten darin zusammen. Mindestens 40 Prozent der gewählten Sachkundigen haben einen Migrationshintergrund. Drei Mitglieder sind zudem im Entscheidungsgremium des Integrationsfonds vertreten und bewerten dort Förderanträge mit. Weitere Infos zum FMI sind online unter esslingen.de/fmi zu finden. sbi

Fernwärme: Zwei Bauabschnitte beginnen

Die Stadtwerke Esslingen (SWE) bauen die Wärmeversorgung weiter aus: Voraussichtlich ab **Montag, 21. September**, beginnen die Bauarbeiten am Fernwärmenetz in der Pliensaustraße auf Höhe der Gebäude 42 bis 52. Die Gesamtbauzeit ist bis 30. Oktober vorgesehen. Die Arbeiten erfolgen in zwei Bauabschnitten, die jeweils etwa vier Wochen dauern. Im ersten Bauabschnitt wird zunächst im Bereich der Gebäude Pliensaustraße 42 bis 52 gearbeitet. Anschließend wird die neue Fernwärmeleitung in Richtung Neckarstraße weiterverlegt. Die Pliensaustraße bleibt in Richtung Oberer Metzgerbach in die Straße im Baustellenbereich für den Verkehr gesperrt. Die entsprechende Umleitung wird ausgeschildert. Für Fußgängerinnen und Fußgänger bleibt die Pliensaustraße in beide Richtungen passierbar.

Ausbau in Oberesslingen

Ebenfalls am **Montag, 21. September**, beginnen die Bauarbeiten in der Brünner Straße in Oberesslingen. Die Gesamtbauzeit ist bis 13. November vorgesehen. Die Leitungen werden in drei Bauabschnitten unter Vollsperrung der Brünner Straße verlegt. Begonnen wird im Bereich der Wendeplatte. Anschließend wird die neue Fernwärmeleitung abschnittsweise in Richtung der Kreuzung mit der Breslauer Straße verlegt. Die Verbindung zwischen Schorndorfer Straße und Brünner Straße wurde bereits im Juli hergestellt. red

Kinderhaus Neckarsterne feiert Jubiläum

Seit nunmehr zehn Jahren werden im element-i Kinderhaus Neckarsterne Kinder betreut, begleitet und in ihrer Entwicklung gefördert. Die im Januar 2016 eröffnete Kita im Gewerbegebiet Neckarwiesen bietet 65 Plätze für Kinder von sechs Monaten bis zum Schuleintritt. Mit dem Kinderhaus wurden zwei Interessen miteinander verbunden: Zum einen wünschten sich die örtlichen Unternehmen Betreuungsplätze für die Kinder ihrer Beschäftigten, zum anderen wollte die Stadt Esslingen das Angebot an Betreuungsplätzen weiter ausbauen. „In den vergangenen zehn Jahren ist das Kinderhaus Neckarsterne zu einem festen Bestandteil der Kitalandschaft in Esslingen geworden“, sagte Bernd Berroth, Amtsleiter im Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung bei der Jubiläumsfeier. Für einen Platz im element-i Kinderhaus Neckarsterne können sich Familien mit Erstwohnsitz in Esslingen anmelden, vorrangig aus dem Stadtteil Zell. Die Vergabe der Betreuungsplätze läuft über die Stadt Esslingen. Zudem hält die Kita Belegplätze für Unternehmen vor. Das Kinderhaus bietet eine ganztägige Betreuung, mit dem Schwerpunkt auf individueller Förderung und bedürfnisorientierter Pädagogik. sbi

Digitaler Wohngeldantrag einfacher und sicherer

Neue Anmeldung über die BundID ersetzt Unterschrift – Höhe der Unterstützung hängt vom Einzelfall ab

Der digitale Antrag auf Wohngeld steht ab sofort in einer neuen Version zur Verfügung. Die wichtigste Änderung: die Anmeldung ist künftig ausschließlich über die BundID möglich. Damit wird das gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitsniveau umgesetzt. Die sichere Anmeldung über die BundID ersetzt zugleich die handschriftliche Unterschrift im Antrag. Persönliche Daten werden damit entsprechend den gesetzlichen Vorgaben geschützt. Auch der Antrag selbst wurde erweitert: Neben der Telefonnummer wird nun auch die E-Mail-Adresse abgefragt. Au-

ßerdem wird das Geschlecht der Haushaltsmitglieder erfasst. Die BundID ist ein zentrales Online-Konto, mit dem sich künftig viele Behördengänge in ganz Deutschland digital erledigen lassen. Wer noch kein Konto hat, kann dieses online erstellen. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter bundid.de.

Wer Wohngeld bekommt

Wohngeld unterstützt Menschen, deren Einkommen nicht ausreicht, um ihren Wohnraum zu bezahlen. Für Mieterinnen und Mieter wird es als Mietzuschuss gewährt, für

Eigentümerinnen und Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum als Lastenzuschuss. Wie hoch das Wohngeld ausfällt, hängt vom Einzelfall ab. Entscheidend sind unter anderem Haushaltsgröße, Einkommen und Miete beziehungsweise die Belastung. In der Regel wird Wohngeld für zwölf Monate bewilligt. Je nach Einzelfall kann der Zeitraum auch kürzer oder länger sein. Wer danach weiterhin Wohngeld benötigt, muss einen neuen Antrag stellen.

Besondere Regelungen

Studierende haben grundsätzlich

keinen Anspruch auf Wohngeld, wenn ihnen Leistungen nach dem BAföG zustehen. Das gilt auch, wenn sie tatsächlich kein BAföG erhalten, weil das eigene Einkommen oder das der Eltern zu hoch ist. Ein Wohngeldantrag ist jedoch möglich, wenn grundsätzlich kein Anspruch auf BAföG besteht – beispielsweise wegen Überschreitens der Altersgrenze oder der Regelstudienzeit. Weitere Informationen zum Wohngeld und zur Beantragung sind auf der städtischen Website unter esslingen.de/wohnen-in-esslingen zu finden. sbi

Ferienspaß mit Tradition

50 Jahre Kinderferienprogramm in Esslingen

Seit 50 Jahren sorgt das Ferienprogramm des Stadtjugendrings dafür, dass Kinder in den Ferien etwas erleben können. Was 1976 mit einzelnen Tagesaktionen in den Sommerferien begann, ist heute ein vielfältiges und professionell organisiertes Angebot mit mehr als 4.000 Teilnehmerplätzen.

Großes Kinderfest

Dieses Jubiläum wird gefeiert: Am **Sonntag, 20. September**, lädt der Stadtjugendring von 14 bis 18 Uhr gemeinsam mit der Stadt Esslingen zum großen Kinderfest in den Merckelpark ein. Der Termin passt übrigens besonders gut, denn am selben Tag ist Weltkindertag. Hinter dem Ferienprogramm steht ein großes Netzwerk: Rund 30 Vereine, Verbände und Einrichtungen bieten jedes Jahr unterschiedlichste Aktivitäten an – von Sport und Kreativangeboten bis hin zu Natur, Technik und der Kinderspielstadt Karamempel. Auch in den Oster-, Pfingst- und Herbstfe-

rien sowie der Frühbetreuung gibt es Angebote.

Gemeinsam weiterentwickelt

Organisiert wird das Ferienprogramm vom Stadtjugendring im Auftrag der Stadt Esslingen. „Die Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring ist hervorragend“, betont Bernd Berroth, Leiter des Amtes für Bildung, Erziehung und Betreuung. Der Stadtjugendring sei ein absolut verlässlicher Partner, bei dem die Organisation der Ferienbetreuung in besten Händen liege. Stadt und Stadtjugendring stehen regelmäßig im Austausch, werten Erfahrungen und Angebote aus und entwickeln das Ferienprogramm gemeinsam weiter. Auch die Online-Anmeldung, die bereits vor vielen Jahren eingeführt wurde, war ein wichtiger Schritt.

Gut aufgestellt für die Zukunft

Mit seiner Bedarfsdeckung steht Esslingen im Landesvergleich übrigens sehr gut da. Gerade mit



Spiel und Spaß gibt es am Samstag beim großen Kinderfest. Foto: Stadtjugendring

Blick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, der seit dem gerade gestarteten Schuljahr 2026/2027 gilt, ist das ein wichtiger Vorteil für Familien. Die Stadt

Esslingen will das erfolgreiche Modell deshalb gemeinsam mit dem Stadtjugendring fortsetzen und, wenn nötig, bedarfsdeckend ausbauen. mam

Forschen mit bester Aussicht

KULTUR Zwischen Turmfalken und Traubenkernen: Elfa D'Avis beschäftigt sich in ihrem Hochwacht-Stipendium mit mittelalterlichem Weinbau

Auf dem kleinen Holztisch steht eine dampfende Tasse Schwarzttee, daneben liegt ein Buch über die Geschichte des Weinbaus. „Hier oben in der Hochwacht zu wohnen, ist richtig schön“, sagt Elfa D'Avis. „Ich bin mitten in der Natur, umgeben von Weinbergen und immer wieder fliegen Turmfalken an meinem Fenster vorbei.“ Auch ein Eichhörnchen habe sie schon am Fenster besucht. Auf das Hochwacht-Stipendium der Stadt Esslingen hat sich die 26-Jährige beworben, um die Zeit zwischen Masterabschluss und Promotion sinnvoll zu nutzen: „Ich möchte mir Themen selbstständig erarbeiten und freue mich über die Unterstützung aus dem Denkmalamt und dem Stadtarchiv“, erzählt sie.

Weinbau im Mittelalter

Das Thema, das sie seit ihrer Masterarbeit beschäftigt, ist der mittelalterliche Weinbau in Esslingen. Damals hatte sie eine Latrine in der Adlerstraße archäobotanisch untersucht, die durch das Landesamt für Denkmalpflege ausgegraben wurde: „Im Mittelalter wurden diese als Toilette genutzt, aber auch Küchenabfälle und Hofkehricht wurden dort entsorgt.“ Durch den feuchten Boden und den geringen Sauerstoffgehalt gelten Latrinen als besonders ergiebige Quellen für Bodenproben. Neben Holz, Leder, Getreidekörnern und Obststeinen stieß sie auch auf Traubenkerne. Diese hat sie genauer untersucht und festgestellt: „Es sind domestizierte Weintrauben, dieselben, die heute noch kultiviert werden: Die

Edle Weinrebe, *Vitis vinifera* Subspezies *vinifera*.“

Bislang wurde der Weinbau in Esslingen anhand von historischen Schriftquellen ausführlich untersucht, außerdem wurden bereits bauhistorische Aufnahmen von Kelterstandorten gemacht. „Gezielt archäologische Funde und besonders archäobotanische Funde damit in Zusammenhang zu bringen, finde ich besonders spannend“, schwärmt die junge Frau, die normalerweise in Tübingen in einer WG lebt und dort auch studiert hat. Ihren Bachelor absolvierte sie in Ur- und Frühgeschichtlicher Archäologie sowie Archäologie des Mittelalters, im Master studierte sie Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Ihre Schwerpunkte liegen in der Mittelalterarchäologie und der Archäobotanik – darin möchte sie auch promovieren. Mit ihrer Masterarbeit zeigt sie bereits auf, welche Pflanzen die Menschen im mittelalterlichen Esslingen in ihrem Alltag unter anderem für die Ernährung oder für medizinische Zwecke nutzten.

Mitten im Gespräch ertönt plötzlich ein lauter Glockenschlag. „Das ist die Glocke auf der Hochwacht. Sie schlägt einmal zur halben Stunde und zur vollen Stunde mit der Anzahl der Uhrzeit“, erklärt die Stipendiatin. Sie sieht es pragmatisch: „Los geht's immer um 7 Uhr, so muss ich mir keinen Wecker stellen.“ Der Hausmeister habe angeboten, die Glocke auszustellen, aber ihr gefalle das Läuten – es passe zum Flair hier oben. Die dreistöckige Wohnung in der Hochwacht sei größer, als man



Noch bis Ende Oktober kann Elfa D'Avis den besonderen Ausblick auf die Stadt genießen.

Foto: cop

von außen vermute. Das Besondere sei die Aussicht, die aus jedem einzelnen Fenster spektakulär ist. „Das Licht ist unglaublich. Ich sehe jeden Tag den Sonnenaufgang und den Sonnenuntergang, ich kann das Wetter schon in der Ferne beobachten“, erzählt sie begeistert.

Wenn sie dann doch eine kleine Abwechslung braucht, setzt sie sich gerne „auf ihre Terrasse“ – also in den Burggarten – und macht dort ein kleines Picknick.

„Super finde ich auch die Veranstaltungen hier oben, wie Kino und Konzerte auf der Burg“, sagt Elfa D'Avis. Ins Schwärmen gerät sie auch beim Anblick der Altstadt: „Manchmal hole ich mir ein Brötchen beim Bäcker und schlendere in der Mittagspause einfach durch die engen Gassen.“

Zum Abschluss ihres Stipendiums wird sie im November ihre Forschungsergebnisse bei einem Vortrag präsentieren. Ihr Auszug fällt auf den 31. Oktober: „So gut

es mir hier gefällt, ich freue mich dann aber auch auf zu Hause, denn hier in der Hochwacht gibt es keine Heizung und ich bin sehr verfallen“, sagt sie mit einem Lachen.

Bewerbung möglich

Wer 2027 in der Hochwacht leben und forschen möchte, kann sich noch bis **14. Dezember** für das Stipendium bewerben. Mehr Informationen unter esslingen.de/hochwacht. cop

Einwohnerversammlungen im Herbst

Themenfindung für die Versammlung im Bezirk Mettingen, Weil, Brühl startet

Diesen Herbst sind noch zwei Einwohnerversammlungen in Esslingen geplant: Am **Donnerstag, 12. November**, sind die Bürgerinnen und Bürger in Mettingen, Weil und Brühl (MWB) zur Einwohnerversammlung ihres Bezirks eingeladen. Diese beginnt um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Mettingen, Rosenstraße 44. Genau zwei Wochen später, am **Donnerstag, 26. November**, findet die Einwohnerversammlung für Hegensberg, Liebersbronn, Kimichsweiler und Oberhof statt. Diese startet ebenfalls um 19 Uhr in der Turnhalle Hegensberg, Breitingen Straße 26. Am Tag der beiden Einwohnerversammlungen kann der jeweilige Bürgerausschuss noch von 18 bis 18:45 Uhr

vor Ort gewählt werden. Achtung: Dazu müssen Ausweispapiere mitgebracht werden.

Was ist wichtig in MWB

Auch wenn noch rund zwei Monate bis zu diesen Veranstaltungen vergehen, laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Von **24. September bis 1. Oktober** sind die Einwohnerinnen und Einwohner in Mettingen, Weil und Brühl dazu aufgerufen, über ein Online-Portal ihre Themenwünsche einzureichen. Die eingegangenen Vorschläge werden danach thematisch zusammengefasst.

Ab dem **2. Oktober** hat die Bürgerschaft eine Woche Zeit, um über diese Themenvorschläge abzustimmen. Die drei Themen mit den

meisten Stimmen kommen auf die Tagesordnung der Einwohnerversammlung. Zudem hat der Bürgerausschuss das Recht, zwei weitere Themen einzubringen.

Wer Lust hat, sich in den kommenden drei Jahren im Bürgerausschuss zu engagieren, kann ebenfalls ab **2. Oktober** seine Kandidatur digital über das Online-Portal einreichen. Bewerber dürfen sich alle Personen, die mindestens 16 Jahre alt sind und im Gebiet des jeweiligen Bürgerausschusses wohnen. Über das Portal findet schließlich auch die Onlinewahl des Bürgerausschusses statt. Weitere Informationen zu den Einwohnerversammlungen gibt es im Internet unter esslingen.de/einwohnerversammlung. isa

Diebstahl am Grab

Auf Friedhöfen werden vermehrt Blumen entwendet

Der Friedhofsverwaltung wurden in jüngster Zeit wieder vermehrte Blumendiebstähle auf den städtischen Friedhöfen gemeldet. Diese betreffen nicht nur Gestecke oder Blumensträuße, sondern vor allem auch Dauerbepflanzungen auf Gräbern. Betroffen sind beispielsweise Stauden oder andere teilweise hochwertige Pflanzen, die gezielt aus Grabstätten ausgegraben und entwendet werden. Für Angehörige sowie Freundinnen und Freunde der verstorbenen Person ist eine Grabstätte ein persönlicher Ort der Erinnerung und Trauer. Der Diebstahl einer Bepflanzung verursacht deshalb nicht nur einen finanziellen Schaden, sondern wird von Betroffenen häufig als erheblicher

Eingriff in die Grabstätte und die Totenruhe empfunden.

Pflanzendiebstahl ist kein Kavaliersdelikt: Auch ein vergleichsweise geringer materieller Wert einer Pflanze bedeutet nicht, dass deren Mitnahme erlaubt wäre. Gerade bei Dauerbepflanzungen können zudem erhebliche Kosten für Anschaffung, Pflanzung und Wiederherstellung entstehen.

Wer Blumen- oder Pflanzendiebstahl feststellt, sollte den Zustand der Grabstätte fotografieren und den Schaden bei der Polizei anzeigen. Zusätzlich kann die Friedhofsverwaltung (friedhofsverwaltung@esslingen.de oder per Telefon 0711 3512 2267) mit Angabe des Friedhofs und der Grabstätte informiert werden. red

IMPRESSUM



Stadt Esslingen
am Neckar

Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia),

Sabine Birk (sbi),
Gudrun Fretwurst (gfr),
Marcel Meier (mam),
Corinna Pehar (cop),
Martina Schober (mas),
Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen?
Reklamationen bitte an:
pressestelle@esslingen.de
☎ **0711 9310-242**
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags
an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart